

Siefiges.

Indianapolis, Ind., 30. Juli 1884.

Civilstandsregister.

Geburten.

(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

M. Barnes, Knabe, 22. Juli.

Conrad Schneider, Knabe, 27. Juli.

S. Clements, Knabe, R. u. M., 29. Juli.

Wm. Richter, Mädchen, 26. Juli.

Thob. Miller, Knabe, 24. Juli.

Heirathen.

D. R. Hoff mit Dora M. Britton.

S. B. Johnson mit Jennie Fischer.

Steffe Bergman mit Jane Miller.

Todesfälle.

Margaret Lawton, 38 Jahre, 29. Juli.

Alberik Meyer, 4 Monate, 27. Juli.

E. C. Kufon, 3½ Monate, 28. Juli.

Heute Abend Freiconcert im Phönix Garten.

Georg Zapf wurde wegen Ver-

kaufens von Liquor am Sonntag bestraft.

Whitt Gilchrist war der Mörder.

Adie K. Sullivan wurde als

Zeugnisvollführer über den Nach-

lass von James M. Buchanan einget.

Die Herren Smith und Loper

haben gestern mit den Vermittlungen bei

dem Arbeitshausbau begonnen.

Leonora Robinson, ein noch jun-

ges Mädchen wurde wegen Diebstahls

verhaftet. Sie wird in die Besserungs-

anstalt geschickt werden.

6 Pfund Golden Rio Kaffee kosten

nur \$1.00 bei Emil Müller, 200 N.

Washingtonstraße.

Das Central Comité für das

Luzernfest veranlaßt sich heute Abend

pünktlich um 8 Uhr mit sämtlichen

Subcomités in der Turnhalle.

Heute Abend hat der Schützen

Verein Verammlung und werden in

derselben die Beamten für das nächste

Jahr erwählt.

Der Columbus Männerchor wird

sich am dem Picnic der hiesigen Concordia

nächsten Sonntag bei Gelegenheit der

Excursion derselben beteiligen.

Der Schultath hält heute Abend

eine Sitzung ab, um die Schulverordnen-

denzfrage zu diskutieren. Wahrschein-

lich erhält Hancock die Stelle.

Verleitet einer Eigen-

thum in der alten bewährten

New York Underwriters

Feuerversicherung.

Fred. Herz, Agent.

No. 18 Virginia Avenue.

Monroe Johnson, welcher ge-

schuldtig ist, George Dimma von Toledo

um \$200 beraubt zu haben, wurde gestern

von den Polizisten Haley und Bussott

arrestirt.

Die Novelty Glass Company

von New Madison zeigte gestern dem

State-Commissar an, daß sie ihr Grund-

capital von \$105,000 auf \$115,000 erhöht

hat.

Der demokratische Soldatenclub

von Indiana hat am 21. des Abends eine

Verammlung in dem Zimmer No. 4 der

Superior Court wozu die demokratischen

Soldaten und Hancock Veteranen ein-

geladen sind.

John W. Carr von Vincennes

klagt in dem Bundesgericht gegen John

A. Kennedy einen Bürger aus Ohio und

verlangt dafür \$1000 Schadenersatz, weil

dieser ihn der Pferdediebstahl im letzten

April beschuldigte, er deshalb gefangen

gesetzt war und die Anklage sich später

als unmaßgebend herausstellte.

Um zu erfahren, wie viel Kaffee-

böden in dem Stad sind, mißt ihr ein

Pfund grünen Kaffee nachzählen. Als

dann ist das Gewicht des Sackes zu

schätzen, welcher in dem einen Schaf-

fenster in 200 N. Washingtonstraße

steht.

Emil Müller.

Der Schlachthaus Compagnie

No. 2 ist gestern, an Stelle eines freipre-

is, ein neues Pferd überwiegen worden.

Der District wird vorläufig nur von den

Spitzen 2 und 4 im Falle von Feuer

bedient, da ein Pferd der Spitze No. 3

erkrankt und besagte Spitze bis zur

Wiederherstellung derselben außer Dienst

gestellt ist.

Garrie Wright ist der Name eines

Mädchens, das gestern in der Kaufs-

ville unter der Anklage verhaftet wurde, ge-

stohlene Gegenstände in seinem Besitz ge-

habt zu haben. Ein Paar Bracelets, ein

Goldband und eine Uhrenkette sind

nämlich bei ihr gefunden worden und sie

kann sich über deren Erwerb nicht aus-

weisen.

H. S. Perkins klagte gestern in

der Superior Court die Summe von

\$705 gegen Fletcher & Sharpe ein. Klä-

ger sagt, daß er diese Summe zur

Deckung eines für den folgenden Tag

fälligen Cheques der Bank gegeben habe

und daß dieser Cheque durch die an diesem

John C. Harrison. — Ward No. 2.

Gute Morgen erschienen wieder die beiden Anwälte vor Richter Taylor. Der Bericht, welchen Harrison vorlegte, zeigt, daß er \$101,817.84 in Händen haben sollte. Von dieser ganzen Summe befiel er aber bloß \$6,206.79, wovon \$5000 in der ersten Nationalbank von Shelbyville und \$1,206.79 in der hiesigen ersten Nationalbank deponirt sind. Das Uebrige sagt der Bericht rührte nicht mehr und sei in Harrison's Bank verloren gegangen. Der Bericht giebt ferner an, daß Harrison kürzlich \$3000 für sich selbst als Zahlung für seine Dienste als Receiver gezogen habe.

Es wurde Einwand gegen den Bericht erhoben, insofern derselbe keine genügende Erklärung für das Verlorengehen des Geldes anführte und dann wurde über die Frage verhandelt, warum Harrison die \$6,206.79 nicht dem Clerk der Court übergeben habe. Seine Anwälte versicherten, das Geld sei da, es sei nur fraglich, ob ohne gerichtlichen Befehl die beiden Bantzen Harrison's Cheques bezaht hätten. Die Anwälte versprachen schließlich das Geld herbeizuschaffen, und den Anwälten auf der anderen Seite wurde Befehl zur genaueren Prüfung des Berichtes und der Bücher und Belage gegeben.

Die Verhandlungen vor Richter Taylor sind weniger für das Publikum, als für die beiden Harrison's von Interesse. Es kann sich höchstens um genaue Feststellung des Betrages handeln, da das Geld da ist, aber nicht da ist, und für den dann die Bürger verantwortlich sind. Nicht einmal wegen Mißachtung des Gerichtshofes, in Nichtbeachtung des Befehles, das Geld herbeizuschaffen, kann Harrison von Richter Taylor bestraft werden. Das Geld ist fort, und das Unmögliche kann von keinem Menschen verlangt werden.

Dagegen ist das in einem anderen Theile des Courthauses gegen Harrison eingeleitete Verfahren von größerem Interesse.

Calvin Koster klagte gestern Nachmittag John C. Harrison vor dem Mayor der Unterklage an, und ein Verhaftsbefehl wurde ausgestellt. Der Mayor setzte die Bürgschaft auf \$60,000 fest. Vergebens bemüht sich die Anklage Harrison's den Mayor zu einer Reduktion der Bürgschaftsumme zu veranlassen. McDonald ließ sich dem Mayor gegenüber sogar zu höchst unangenehmen Äußerungen hinreißen. Der Mayor blieb unbeweglich. Er erwiderte, es sei Gebrauch in Unterklagen, falls die Bürgschaft auf den doppelten Betrag der unterklagten Summe festzusetzen und Harrison habe seine Ursache, sich zu beklagen. Insinuationen und Beleidigungen lasse er sich aber weder von McDonald noch einem Andern gefallen.

Um 5 Uhr gestern Abend, kurz nachdem der Postbote angekommen war, begab sich Polizeicommissar McDonnell nach der Wohnung Harrison's. Ueber den Postbote war Harrison eigentlich nicht überrascht, er hatte so Etwas erwartet, die Höhe der Bürgschaftsumme aber setzte ihn in Erstaunen.

Natürlich war Harrison zu krank, um in's Gefängnis abgeführt werden zu können. Vizepräsidenten werden immer lebensgefährlich krank, wenn sich's herausstellt, daß sie Schurken waren.

In Folge dessen wurden zwei Polizisten detachirt, um Harrison in seiner Wohnung zu bewachen. Letzte Nacht waren Reid und Adams da und heute Morgen wurden diese von Stout und Clark abgelöst.

Ohne Zweifel werden sich Harrison's Anwälte bemühen, auf Grund allerhand Spitzendigkeiten nachzuweisen, daß ihre Klient eine ganz unschuldige Seele ist. Denn wenn ein Receiver das ihm anvertraute Geld in einer Bank deponirt, und die Bank geht flucht, so ist das ja keine Unterklage. Daß der Umstand, daß in diesem Falle das Geld in Harrison's eigener Bank deponirt wurde, keinen Unterschied macht, davon scheinen die Rechtsgelehrten fest überzeugt zu sein. Sonst hätten sie wahrscheinlich, als noch Zeit dazu war, ihrem Klienten gerathen, den Staat unserer Stadt von seinen Häusern zu säubern. Hoffentlich aber lassen sich weder Richter noch Geschworene auf solche Spitzendigkeiten ein.

Gute Vormittag erschien der Anwalt Harrison's in der Mayor's Court mit einem ärztlichen Zeugnis, daß Harrison zu krank sei, um erscheinen zu können. Die Verhandlungen mußten demzufolge aufgeschoben werden.

Einen nachmaligen Anlauf, die Bürgschaftsumme zu reduzieren wies Mayor McDonald kurz ab.

Bis jetzt sind die Aussichten Harrison's, Bürgschaft zu bekommen, sehr schlecht, und er wird wohl noch eine Zeit lang lebensgefährlich krank sein müssen, um nicht sobald in's Gefängnis zu müssen.

Künftigen Sonntag findet in der Männerchor Halle eine deutsche Theater-vorstellung statt.

Zu den besten Feuer-Ver sicherungs-Gesellschaften des Westens gehört unbedingt die „Franklin“ von Indianapolis. Ihre Vermögen beträgt \$300,000. Diese Compagnie repräsentirt die „North Western National“ von Milwaukee, Vermögen \$1,007,193.92 und die „German American“ von New York, deren Vermögen über \$3,000,000 beträgt. Ferner repräsentirt sie die „Fire Association of London“, Vermögen \$1,000,000 und die „Canover of New York“ mit einem Vermögen von \$2,700,000. Die „Franklin“ ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil sie nicht nur billige Raten hat, sondern weil außer den regelmäßigen Raten auch bei großen Verlusten kein Aufschlag erhoben wird. Sie ist eine Compagnie, die Agent für die hiesige Stadt und Umgegend.

Schändlicher Ueberfall.

Montag Nachts wurde der Saloon von Strangmeier an Shelbystraße der Thatort eines gemeinen Ueberfalls, dessen Opfer, der Ex-Polizist George Bogler erhebtlich verletzt wurde. Während dieser arglos an der Bar stand, ruhig sein Glas Bier trank und dabei in geschäftlicher Besprechung mit Strangmeier unterhandelte, kam ein Mann Namens Jim Gaines in den Saloon, trat auf Bogler zu, und beugte sich über ihn. „You know you swore a d. . . d. lie in that case“ — sagte er, wobei er an eine vor zwei Jahren vorgefallene Angelegenheit erinnerte, an welcher er, Luz, Schrader, Caldwell u. A. theilhaftig waren, und in Bezug auf welchen Fall Bogler vor Gericht gegen die Genannten zeugte.

Bogler bestritt, daß er gelogen habe, Gaines jedoch warf ihm den Meineid noch verschiedene Male vor und wiederholte Bogler ruhig, daß er als Zeuge stets die Wahrheit gesprochen habe. Hierauf erhob Gaines gegen Bogler die Faust und schlug nach ihm, doch dieser, der als einer der stärksten Polizisten bekannt ist, parierte den Schlag und schlug Gaines zu Boden. Als dies die vor der Thüre stehenden Complicen Gaines — Luz, Schrader und Caldwell — sahen, kamen sie diesem mit Knütteln zu Hülfe und hieben auf Bogler ein, der von einem Schläge auf dem Kopf belästigt, zur Erde fiel. Wie Wilde fielen nun die vier über ihn her, hieben mit den Knütteln auf ihm herum und traten ihn mit den Füßen. Hierauf verließen die Unmenschen das Lokal, Bogler als todt zurücklassend. Der Verwundete wurde nach seiner Wohnung gebracht und Dr. Wigger gerufen, um ihm ärztliche Hilfe zu leisten. Die Augen des Unglücklichen waren aus den Höhlen getreten und sein ganzes Gesicht war auf das ärgste gerötet und geschunden und gleich über allem Anderen, nur nicht dem Antlitz eines Menschen. Der Arzt sagte, daß der Verwundete nicht in Lebensgefahr schwebte. Heute war er sogar schon in der Monro's Court erschienen. Strangmeier und seine Frau waren Zeugen der Scene und sagten, daß wenn sie intervenirt hätten, es ihnen gerade so gegangen wäre wie Bogler; sie hätten ferner befürchten müssen, daß die Bande ihnen das Haus über dem Kopf in Brand stecken würde.

John Zug scheint nicht hervorragend bei der Gesellschaft theilhaftig gewesen zu sein. Als er heute in der Mayor's Court vorgeführt wurde, wurde er auf den Antrag Bogler's hin, milde behandelt und kam mit \$10 Geldstrafe und den Kosten davon.

Charles Gaines wurde mit 5 Tagen Haft, \$10 Geldbuße und die Kosten verurtheilt.

Die beiden anderen bei dem Ueberfall Theilhaftigen sind noch nicht ermittelt.

11. Bezirkssturnfest.

Das 11. Bezirkssturnfest ist nun vorüber und nur noch wenige der Gäste befinden sich heute in hiesiger Stadt. Wenn wir über die letzte Tage nochmals einen Blick werfen, so müssen wir von Befriedigung über das schöne Gelingen des Festes, das durch keinen Mißklang gestört war, erfüllt sein und den verschiedenen Comités unser Compliment machen.

Der gestrige Tag wurde zur Befestigung der Stadt verwandt. Zuerst wurden die Feuerwerke, dann der Courtshaus-thurm, das Irrenhaus und endlich die Hauptkaserne der verschiedenen Vereine unter Trommelschlag aufgeführt. Mit den Nachmittags feierte die Mehrzahl der Turner das Ganze zurück.

Der Central Ausschuss hat seine Schlußarbeiten nun noch zu vollbringen. Hoffentlich wird das Resultat bei der Bilanzanstellung ein günstiges sein. Eine Verammlung des Centralcomités findet heute Abend in der Turnhalle statt.

Neue Art der Rechtspflege.

Vor Squire Woodard wurde gestern Abend der Proceß zwischen Ella Powell und W. S. Hammons verhandelt. Letzterer ist Grundeigentumsagent und auf eine Geldsumme verklagt, welche er für die Klägerin vereinbart hatte. Der Advokat der Klägerin schilderte ihn in seinem Plaidoyer in einer allerdings nicht sehr schmeichlichen Weise, worauf Hammons einen Stuhl ergreift und damit auf den Advokaten losgeht. Der Advokat schlug wieder zurück, nahm aber schließlich Reißaus und es dauerte eine gute Weile bis die Verhandlungen fortgesetzt werden konnten. Einstweilen ist Hammons wegen der Schlägerei angeklagt, wahrscheinlich aber wird er sich auch wegen Mißachtung des Gerichtshofes zu verantworten haben.

Eine Karte.

An Alle, welche an Folgen von Jugend-jahren, nervöser Schwäche, frühem Verfall, Verlust der Manneskraft u. s. leiden, sende ich kostenfrei ein Rezept das sie kuren. Dieses große Heilmittel wurde von einem Millionär in Schweden entdeckt. Schick abgedrucktes Couvert an Rev. Joseph E. Zeman, Station D., New York City.

Wm. Hadley und Frank Hamilton wurden gestern durch das Gericht beauftragt, das liegende Eigenthum von Fletcher und Sharpe, welches zu der Waise gehört, abzuschätzen.

Vergeht nicht bei mir für einen Dollar Kaffee zu kaufen, und auch ein „guetisches“ geben zu lassen, worauf ich die Zahl der Kaffeeböden in dem Stad, welcher in dem Auslagenkasten in der Kaufsmanufaktur in 200 N. Washingtonstraße liegt, errathen könnt. Derjenige, der die Zahl annähernd richtig erräth, erhält am 1. Januar 1885 ein Hund mit freiem Platz.

Emil Müller.

AUGUST ERBRICH,

Alleiniger Agent für

Aurora

Lager-, Export- und Flaschen-Bier!

Office und Depot:

No. 220 u. 222 Süd Delaware Straße.

CHRISTIAN KÖPPER.

CHRISTIAN WATERMAN.

Köpper & Waterman,

(Nachfolger von Gohl & Köpper.)

Engroßhändler in Whiskies & Weinen,

No. 33 Ost Maryland Straße,

Wm. H. Scherer, Agent.

Indianapolis, Ind.

Whistler erwischt.

Man war eifrig auf der Suche nach der Whistler'schen Bande. Supl. Lana, Sergeant Travis und Polizist Lowe waren gestern nach Wabery gereist, wo sie die Siphonität zu finden hofften. Whistler hatte hier zwei Boote gemietet und war heute Morgen 9 Uhr damit beschifft, sich und die Seinen nach dem Süden einzuschiffen, als die Beamten die Verhaftung vornahmen.

Die beiden Whistler's wurden sofort hierhergebracht, während die beiden Mädchen erst heute Abend mit Polizist Lowe hierherkommen, da auf dem Wagen, den die Beamten bei sich hatten für deren sofortige Verhaftung nicht genügend Platz war.

Die beiden anderen Männer, die sich ebenfalls an der Kellerei betheiligten und die sich gleichfalls bei der Gesellschaft in Wabery befanden mußten laufen gefangen werden, da eine Anklage gegen sie nicht vorlag.

Aus den Gerichtshöfen.

Criminalgericht.

Wie wir bereits gestern meldeten sind John K. Wilson, T. A. Wilson, Sub-verster Wilson Samuel Schambourg und John Caldwell des Raubs angeklagt, nun vor den Schranken des Gerichts.

Der Fall wurde von der Hendricks Circuit Court hierher verlegt und verhandelt sich folgendermaßen:

Am 23. Juli 1881 wurde Robert Marvel und seine Frau in seinem Hause überfallen und um den Betrag von \$635 beraubt. Ein alter Mann Hans Wilkins mit Namen, der in dem Hause Marvels wohnte, konnte aus dem Hause schlüpfen und die Nachbarn alarmiren. Als diese aber kamen, waren die Räuber fort.

Die bereits mitgetheilt sollen über hundert Zeugen in diesem Proceß vernommen werden und man darf einigermaßen gespannt darauf sein, wie derselbe ausfällt, da die Angeklagten, welche im verflochtenen Strudel von den Polizeibeamten Marshall und Tembrock in Traders Point verhaftet und den Gerichten in Hendricks County ausgeliefert worden waren, sich ein so gutes Aussehen erfreuen.

Als erster Zeuge wurde Marvel aufgerufen. Er sagte, daß vier maskirte Burden in das Zimmer eingebrungen seien, wovon zwei schliefen und zwei unterlegt von Figur waren. Weitere Erkennungszeichen vermochte der alte Mann nicht anzugeben, er sagte, daß er indessen glaube, die Stimme des einen Räubers sei die seines Schwiegersohnes gewesen.

Richter Norton schloß wegen Mangels an Beweisen den Fall nieder.

Mayor's Court

John Steringer, von dem wir gestern meldeten, daß er \$132 seinem Kameraden gestohlen hatte, zog es vor, kein weiteres Verhör vor dem Mayor zu bestehen. Er ward den Großgeschworenen überwiegen und in Ermangelung von \$1000 Bürgschaft in Unterhäftungshaft genommen.

Harry Hightree soll den Sohn des Kaufmannspolizisten Barnett geschlagen haben, doch betheuert der Angeklagte seine Unschuld. Die Sache wurde aufgeschoben und Hightree gegen Bürgschaft entlassen.

Garrie Wright alias Francis Joseph oder besser als black Dutch Pauline bekannt, war angeklagt, einen schlechten Lebenswandel zu führen und gestohlene Sachen in ihrem Besitz gehabt zu haben. Wegen des ersten Delicts wurde sie zu 10 Tage Haft verurtheilt. Die zweite Anklage konnte ihr nicht bewiesen werden.

Der Fall gegen Clayton Miller, welcher am Samstag den Fackelzug mit Steinen bombardirt, mußte wiederum, also zum dritten Male, aufgeschoben werden, weil der vorstehende Junge sich unerschütterlich macht hat.

Monroe Jerome wurde wegen Tragens von verborgenen Waffen und Charles Heitkamp wegen Friedensstörung in Strafe genommen.

Wm. S. Abbott, wurde von der Eisenbahnpolizei als derjenige erkannt, der gestern einem ehemaligen Soldaten auf seiner Durchreise nach Washington hier in dem Union Depot ein Eisenbahnweil geschossen hatte. Als er es zu verkaufen suchte, wurde er dingfest gemacht. Er wurde dem Criminalgericht überwiegen.

George Kern und John S. Wilson hatten eine Kellerei miteinander. Kern wurde bestraft, Wilson dagegen freigesprochen.

Seife!



Electric Light Soap.

Verpackt nach einer ganzlich neuen Methode, so daß unangenehme Stoffe vollkommen entfernt, ohne jedwede Nothwendigkeit für die Wäsche, reinigt ohne zu schaden.

Electric Soap Manufacturing Co.,

Fabrikanten der „Electric Light Soap.“
No. 206 Süd Illinois Str.,
Südlich und Eddy Straße,
Indianapolis, Ind.

Zu haben in allen Groceries.

Billig und gut.

Der „Jewel“ Gasoline Ofen!
Hot Blast & Summer Queen

Del. Ofen!

Neuen an der Spitze.

Will man reines Gasoline und Kohlenöl so teilschön wie man das 1887.

F. P. SMITH & CO.,
No. 35 Nord Illinois Straße.

Die Beste —

Wasch-Maschine,

welche bis jetzt im Markte ist.

Auf Probezeit zu haben.

Tapeten,

Borhänge,

Decktische,

in großer Auswahl und zu billigen Preisen bei

Carl Möller,

161 Ost Washington Str.



The Edison Light!

Der Unterzeichnete hat nun in hiesiger Stadt und zwar No. 31 Süd Meridian Straße, eine permanente Office errichtet. Dadurch sind wir im Stande, Leuten welche außerhalb der Stadt wohnen, und welche sich in Bezug auf Einrichtung von Compagnien, sowie in Bezug auf die Kosten der Einrichtung, sowie der Dynamo-Maschinen etc. zu informieren wünschen, indem sie sich, sei es schriftlich oder mündlich, an uns wenden, die gewünschte Auskunft zu geben. Kataloge werden prompt zugesandt.

G. M. V. Taylor, Agent,

Office, No. 21 South Meridian Straße,

Indianapolis, Ind.

Jeffers' Cash Paint Store,

No. 33 Süd Pennsylvania Straße, Scottish Rite Block.

Farben, Firnis, Bürsten, Oele, präparierte Oelfarben, hergestellt zum sofortigen Gebrauch

Man prüfe unsere Preise, ehe man kauft.

August Coldewey,

Groß-Händler in Kentucky Whiskies und Weinen.

Kuberson & Nelson Co., „Our Mass“ Whiskies eine Spezialität.

No. 231 Main Straße,

Louisville, Ky.

George Bosdorfer, Agent, 328 Olive Straße Indianapolis, Indiana

Korb-Waaren!

Eigene Importation so-ben erhalten

Nach: Körbe, Papier-Körbe,

Reise-Körbe, Leuch- und

Wickel-Körbe, Markt und

Wasch-Körbe

empfehlen